

1/2025

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



10 Jahre Insektenreich
Hier gibt es was zu holen!

Klimawandel

Die Sommer werden heisser

Investieren Sie in Klimaanlagen!



Umwelt
hohe Rendite
**Bäume sind sehr effiziente
natürliche Klimaanlage**



BÄUME FÜR NÜRNBERG
Stiftung



Unterstützen Sie uns mit einer Spende!

Wir setzen uns für mehr Bäume in Nürnberg ein!

Spendenkonto: Bäume für Nürnberg Stiftung

Sparkasse Nürnberg | IBAN: DE54760501010012027256 | BIC: SSKNDE77XXX

www.baumstiftung-nuernberg.de

Nürnberg grün und lebenswert: Neuer Vorstand nimmt Arbeit auf

Umweltreferentin Britta Walthelm ist zu danken, dass sie auf die Risiken sich regelmäßig wiederholender Extremwetterereignisse wie Starkregen in Nürnberg hinweist. Sie präsentierte Fakten, die beweisen, wie dringend nötig Investitionen in den Hochwasserschutz, in das Freilegen und den Schutz von Versickerungsflächen in unserer Stadt sind. Wir brauchen mehr Grün und viele Bäume insbesondere in den Hitzezonen der Stadt in der Altstadt, in Steinbühl, Galgenhof und Gostenhof. Deshalb an dieser Stelle auch Anerkennung für die Idee von OB Marcus König, Teile dieser

Hotspots durch eine urbane Landesgartenschau zu begrünen. Auch die Vorschläge des Vorsitzenden der CSU-Stadtratsfraktion Andreas Kriegelstein und von Otto Heimbucher, mehr Bäume in der Altstadt zu pflanzen, z.B. auf dem Andrej-Sacharow-Platz, führen in die richtige Richtung und ergänzen den Vorschlag des Bundes Naturschutz einer Baumallee vom Hauptbahnhof über den Hauptmarkt zur Burg. Ratlos lässt mich dagegen der Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion zurück, den Hauptmarkt zum Sonnenschutz mit einem riesigen Segel zu überspannen, statt auf ihm endlich Bäume zu pflanzen. Ist das wirklich ernst gemeint? Wir brauchen tiny forests auf dem Nelson-Mandela-Platz, dem Quelle "Park" und dem Auesplatz, um die steinernen Fehlplanungen der Vergangenheit im wahrsten Sinne des Wortes aufzubrechen und keine zerstörerischen Baumaßnahmen im Platnersberg-Park, dem mindestens 19 Bäume und der Lebensraum des Eremiten zum Opfer fallen würden. Auch im Knoblauchsland wird durch seine wertvollen und artenreichen Ackerflächen existenziell zur Abkühlung der bebauten Stadt beigetragen. Deshalb muss die ständige Verringerung dieser Felder durch Bebauungen bei Buch, Wetzendorf und Neunhof, oder Großgründlach endlich aufhören. Das gebietet nicht nur der Respekt vor der Geschichte des Knoblauchlandes und der Leistung seine Bauern, sondern auch die Notwendigkeit, der Stadt Klimaresilienz zu geben. Nicht zuletzt sind Grünflächen die Voraussetzung, unserer Stadt Biodiversität zu erhalten und zu verbessern. Der Biodiversitätsstrategie von Frau Walthelm sollte der Stadtrat die nötigen Finanzmittel zur Verfügung stellen. An diesen immer wichtiger werdenden Themen bleiben wir dran, gerade auch mit unserem für vier Jahre neu gewählten Vorstand, in dem viele neue, kompetente Menschen mit einem starken Stamm bewährter und erfahrener Aktiver zusammenarbeiten wollen, um Nürnberg grüner, baumreicher und luftiger zu machen.

Klaus-Peter Murawski





**Nürnberg
MOBIL**

Bleib dabei.

Dein Deutschlandticket mit Vorteilen
für VAG_Rad und Voi.

FREIMINUTEN
INKLUSIVE!*





*zzgl. Startgebühr

Jetzt D-Ticket in der NürnbergMOBIL-App kaufen.



Mehr Infos auf nuernbergmobil.de

Ein Angebot der
VAG

Inhalt

	Seite
Editorial	3
Vorstellung engagierter Ruhestand	4
Nachruf Günter Krompholz	5
Mauersegler online	5
Vorstände neu- und wiedergewählt	6 – 9
Ortsgruppen Jahreshauptversammlungen	10 – 11
Frankenschnellweg - Bürgerbegehren	12
Hintere Marktstraße	12
Protest gegen Juraleitung	13
Wetzendorfer Landgraben	14
Ein Biotop für Rebhuhn und Eidechse!	15
Mehr Biodiversität in BN-Biotopen	16
Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V.	17
Die Biodiversitätsstrategie	18
Aktionsprogramm Amphibien	19
Auffrischung für InsektenReich und BN-Biotop	20
Geburtstagsfest im Insektenreich	21
Hausrotschwanz	22
Wiesen-Glockenblume	23
Frühling in den Kindergruppen	24
Quidditch-Spiel	25
Brennnesselchips	26
Kinderseite: Froschregen	27
Übersicht Kindergruppen	28
Übersicht Ortsgruppen / Arbeitskreise	29
Termine	30
Impressum	31
Übersicht Kindergruppen/Ortsgruppen/Arbeitskreise	28-29
Termine	30-31
Impressum	31



Grafik – freepik



- Baumpflege/-fällung
- Gartenpflege
- Baumkontrolle/-gutachten

0151 685 90 397

info@baumpflege-rosenbauer.de
www.baumpflege-rosenbauer.de

Besichtigung & Angebot
kostenlos!

Der nächste Mauersegler
erscheint im Dezember 2025

Redaktionsschluss ist
der 30. September 2025

Kontakt:
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de





Hallo liebe Naturfreunde,



**ich wollte mich kurz vorstellen.
Mein Name ist Wolfgang Gebhardt.**

Seit Februar bin ich in der Geschäftsstelle der Kreisgruppe Nürnberg ehrenamtlich tätig. Nach 45 Berufsjahren in der Telekommunikationstechnik und dem Eintritt in den engagierten Vorruhestand war mir die Unterstützung im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes ein besonderes Anliegen. Neben dem Tagesgeschäft am PC konnte ich mich bereits bei der Beet-Pflege und der Müllbeseitigung nützlich machen. Mein Interesse gilt außerdem dem Bierbrauen. Als Genosse beim Streu-Bräu in Nürnberg-Altenfurt kann ich diesem Hobby nachgehen. Als Musikbegeisterter bin ich auch oft auf Jazz- und Blues-Konzerten zu finden. Ich freue mich aber schon auf neue interessante Kontakte, Aufgaben und Projekte beim BUND Naturschutz.

NACHRUF



Wir, die Ortsgruppe Zabo des BUND Naturschutz haben einen Freund und einen unserer wichtigsten Mitstreiter für eine intakte Natur verloren.

Günter Krompholz starb nach überraschender Krankheit im November 2024. Wir, die ganze Ortsgruppe, und alle, die ihn kannten, sind darüber sehr traurig. Günter war seit 1986, der Gründung unserer Ortsgruppe, ein aktives Mitglied mit vielen guten neuen Ideen.

Ohne ihn gäbe es das Tierbeobachtungshaus, um das er jahrelang geworben hat, in Zabo nicht. Er hat es mit aufgebaut und viele Führungen dort durchgeführt. Unseren Schaukasten hat er über all die Jahre mit großem Können, Wissen und immer wieder neuen Ideen gestaltet. Er war ein exzellenter Fotograf und alle unsere Plakate wurden von ihm entworfen. Darüber hinaus hat er sich aktiv eingebracht bei verschiedenen Biotoppflegemaßnahmen, bei Krötenzäunen auf- und abbauen und bei der Pflanzenbörse. Er war begeistert von Hummeln und Wildbienen und absoluter Fachmann auf diesem Gebiet. Persönlich war er bescheiden, klug, sehr sportlich, höflich, immer interessiert an der Natur, immer einsatzbereit für den BUND Naturschutz.

Wir vermissen ihn! Und wir danken ihm für seine jahrelange Freundschaft und Treue und seinen Einsatz für die Natur.

BN-Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich



Bäume schützen – Mauersegler online!

Sie mögen Bäume und halten sie in Zeiten des Klimawandels für wichtiger denn je?

Dann sparen Sie mit uns Papier, ohne auf die Zeitschrift zu verzichten und beziehen Sie den Mauersegler zukünftig online per Mail. Wenn Sie diesen kleinen Beitrag zum Schutz der Wälder leisten möchten, melden Sie sich bitte mit Mail-Adresse und der vollen Postadresse bei mir. Die Postadresse brauchen wir deshalb, damit wir Sie auch zuverlässig aus dem Postverteiler nehmen können.

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Ingrid Treutter

Der Mauersegler





Klaus-Peter Murawski – 1. Vorsitzender

Angesichts der Extremwetterereignisse hat für mich die Klimaresilienz Nürnbergs höchste Priorität: Erhalt alter Bäume und so viel wie möglich junge pflanzen, Freihalten von Kaltluftschneisen von jeder Bebauung, Stopp der Grünflächenversiegelung und Entsiegelung z.B. auf dem Nelson-Mandela-Platz und dem Quelle-"Park".



Oliver Schneider – 1. stellvertretender Vorsitzender

Nun bin ich schon fast ein Vierteljahrhundert im Vorstand des Nürnberger BN, die allermeiste Zeit davon als Stellvertreter von 4 verschiedenen Vorsitzenden (Therese Mayerle, Günther Raß, Otto Heimbucher und Klaus-Peter Murawski). Mich interessieren alle umweltrelevanten Themen, ein besonderes Anliegen sind mir der Erhalt von Bäumen und mehr Grün in der Stadt, der Kampf gegen den hohen Flächenverbrauch, Biotoppflege und Waldnaturschutz.



Jeannette Götz – 2. stellvertretende Vorsitzende

Ich bin seit 2017 Mitglied des Bund Naturschutz und von Anfang an aktiv in der Ortsgruppe Eibach/ Röthenbach, seit 2021 bin ich auch Mitglied im Vorstand. Als Sprecherin der Ortsgruppe kümmere ich mit der Ortsgruppe vor allem um eine Streuobstwiese in Eibach und den Waldlehrpfad im Eibacher Forst.



Gerhard Hösl – Schatzmeister

Mein Name ist Gerhard Hösl, ich bin 58 Jahre alt, Finanzbeamter mit Erfahrung im Bereich Haushalt, vertraut mit dem Thema Budgetplanung und habe dadurch eine Affinität zu Zahlen und Excel-Tabellen. Bin seit über 30 Jahren beim BN, außerdem auch noch beim ADFC und VCD. Meine Hobbys sind Wandern, Fahrradfahren, Zugreisen und Naturfotografie.

Als Schatzmeister werde ich ein besonderes Augenmerk auf den Erhalt der Gemeinnützigkeit legen.



Heinz Schaarschmidt – Schriftführer

Außer als Schriftführer werde ich mich noch für Bäume und Grün in der Stadt engagieren. Aber es gibt noch viel mehr zu tun! Bitte helfen auch Sie mit, soweit es Ihnen möglich ist!



Bettina Uteschil – Delegierte

Ich bin ein „Land-Kind“ aus dem Aischgrund. Atomkraft und WAA haben mich als BWL-Studentin politisiert, so dass ich 1984 in Nürnberg in den BN eingetreten bin. In der Ortsgruppe Zabo-Gleißhammer-Dutzendteich haben mich die Menschen und die Aktionen begeistert. Offenbar war die Begeisterung gegenseitig, denn seit 2005 bin ich Sprecherin der Ortsgruppe. Mit dem Tierbeobachtungshaus am Metthingweiher haben wir einen echten Schatz. Bei meinen Führungen zu den Glühwürmchen am Valznerweiher habe ich manchmal über 100 Teilnehmende. Mit den Projekten „Grünzug Goldbach“ und „Rettet die Nacht“ bin ich beim Agenda 21-Rat der Stadt vertreten. Ich bin an zwei Bürgersolaranlagen beteiligt und erzeuge mehr Strom als ich und mein 8 Jahre altes E-Auto verbrauchen. Im Vorstand der Kreisgruppe und als Delegierte möchte ich mich vor allem für Biodiversität, Energiewende und Angebote für Kinder einsetzen.



Hiltrud Gödelmann - Delegierte

Seit ich im Ruhestand bin (Oktober 2021) gehören mein Engagement und meine Energie dem Bund Naturschutz. Der Schutz der Biologischen Vielfalt ist mir ein zentrales Anliegen; gerne arbeite ich auch praktisch bei der Biotoppflege und im InsektenReich. Im AK Stadtentwicklung versuche ich eine nachhaltige und grüne Stadt zu befördern.



Dr. Ingo Klose

Ich bin seit Anfang der 90iger Jahre in der OG Fischbach aktiv. Dort betreuen wir seit 2004 ein 20.000 m² großes Grundstück, auf dem wir Streuobst gepflanzt und Feuchtbiootope angelegt haben. 2021 gab es eine große Diskussion um das geplante ICE-Werk bei Altenfurt. Daher gab es das Bedürfnis die OG zu erweitern. Ich bin daher seit 6/22 der Vorsitzende der OG Fischbach/Altenfurt/Moorenbrunn/Brunn geworden. Es kamen die Themen Moorenbrunnfeld (wir wollen dort ein Landschaftsschutzgebiet) und Pflege der Orchideenwiese bei Birnthon dazu.

Ich war bis 1.1.2025 niedergelassener Kardiologe in Langwasser und bin seitdem im Ruhestand. Seit über 25 Jahren bin ich Kassier des Städtepartnerschaftsvereins Nürnberg /San Carlos.



Johannes Heuss – Delegierter

- in der Ortsgruppe Langwasser seit ca. 1992
- 2. Vorsitzender der Ortsgruppe seit ca. 2002
- Betreuung der Homepage der Kreisgruppe von 2002 bis 2013
- Sprecher des Projekts "Mauersegler in Nürnberg" seit 2003
- im Vorstand als Delegierter seit 2005



Die BIO-Gärtnerei

SCHUSTER
Beil- und Kräuterpflanzen, Kräuter und Gemüsegerätnen

Wir, Carolin und Jürgen Schuster produzieren seit 1999 in Almoshof nach der Regeln des Biolandverbandes. Das Besondere unserer Gärtnerei ist eine sehr große Sortenvielfalt von Gemüse- und Kräuterpflanzen. Wir benutzen ausschließlich biologisches und samenfestes Saatgut. Die zumeist kalte Anzucht und der Einsatz von Pflanzenpflegemitteln sorgen für robuste Pflanzen.

Sie erfahren mehr im Internet unter www.bioland-schuster.de, auf Instagram oder telefonisch unter 0911/3849173.

Ab März bis Ende November sind wir in der Gärtnerei Mo/Mi/Fr 9-12:30 und 15-18 Uhr und am Wochenmarkt in Erlangen Di/Do/Sa 8-14 Uhr für Sie erreichbar.



Kazumi Nakayama – Ersatzdelegierte

Gärten für alle!!
Sprecherin der Arbeitskreise Heilkräutergarten am Hallertor und
BN-Interkulturell/Südpunktgärtchen



Iris Torres-Berger – Ersatzdelegierte

Ich bin schon oft auf Delegiertenversammlungen
gewesen, und es hat mir Spaß gemacht. Vor Ort hat
man Einfluss auf die Satzung und vieles mehr und
man hält den Kontakt zu anderen Kreisgruppen und
tauscht sich aus, deswegen bin ich
als Ersatz wieder angetreten.



Elfriede Kolb-Eisner – Ersatzdelegierte

Mein Name ist Elfriede Kolb-Eisner. Von Beruf bin ich Ärztin und 68 Jahre alt.
Ich bin in der OG Knoblauchsland aktiv und dort 2. Sprecherin.
Ich möchte mich vor allem dafür einsetzen, dass im Nürnberger Stadtgebiet und anderswo
ein Bewusstsein darüber entsteht, wie kostbar Grünflächen und Biotope sind. Sie dienen der
Allgemeinheit und sind keine beliebige Verfügungsmasse für Gebäude und Straßen. Der
Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen und Grünland dient der Nahversorgung und dem
Arten- und Klimaschutz vor Ort und unserer Gesundheit in Zeiten des Klimawandels.

Gabriele Dürr – Ersatzdelegierte

Diplom-Sozialpädagogin.
10 Jahre Mitarbeiterin des Amtes für Kultur und Freizeit (Kulturläden).
25jähriger Aufenthalt in Frankreich bei selbstständiger Tätigkeit.
Heute Rentnerin.



Räumlichkeiten für
20 bis 300 Personen

Bayernstraße 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/ 9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de

Hochzeiten • Familienfeiern • Firmenfeiern • Events • großer Biergarten • fränkische Küche

Gutmann
am Dutzendteich

www.gutmann-am-dutzendteich.de

Alexandra Heubuch

Ich (Allrounderin in der Personalabteilung, Umweltschutzbeauftragte und angehende Umwelt-/Klimamanagerin) bin seit ca. 8 Jahren in der Biotoppflege und Amphibienhilfe tätig und überzeugt, dass jeder etwas zum Umweltschutz beitragen kann. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass wir heute verantwortungsvoll handeln, um morgen eine lebenswerte Welt zu haben und diese den nachfolgenden Generationen zu hinterlassen.



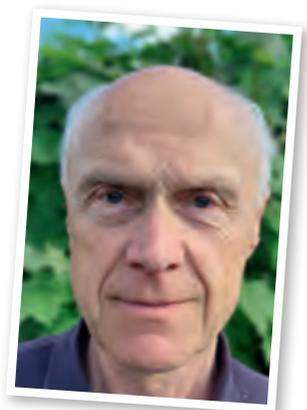
Caroline Sieg

Die Entwicklung des Nürnberger Stadtraums findet nach wie vor zu oft auf Kosten des ohnehin zu geringen Baumbestands und mit zu viel Zerstörung wertvoller Lebensräume statt. Dagegen brauchen wir dringend mehr Grün, effektiveren Baumschutz und mehr Fürsorge und Wertschätzung für die Flora und Fauna unserer Stadt – für ein verantwortungsvolles und für alle Lebewesen lebenswertes Nürnberg. Dafür setze ich mich in den Arbeitskreisen „Bäume in der Stadt“ und „Stadtentwicklung“ und in Verkehrsbelangen ein, nun freue ich mich auch auf eine erfolgreiche Vorstandsarbeit.



Joachim Kusterer

BN- Mitglied, Ortsgruppe Knoblauchland und Arbeitskreis Stadtentwicklung. Schwerpunkte: Strukturwandel, Klimaanpassung, Verkehrs- und Wohnungspolitik.



Viola Gburek – Beisitzerin

Ich bin Diplom-Biologin, seit 2008 im Vorstand der Kreisgruppe und aktiv in der Ortsgruppe Ziegelstein. Mein Steckbrief ist die Webseite der Kreisgruppe: Damit sich unsere Mitglieder über die vielfältigen Aktionen des Nürnberger BN informieren können, kümmere ich mich darum, Termine und Berichte von Ortsgruppen und Arbeitskreisen stets aktuell zu halten.



Gerhard Spiegel – Beisitzer

Mein Fokus ist die Verringerung der Emission von Treibhausgasen, vor allem von CO₂ aus fossilen Quellen wie Erdöl, Erdgas und Kohle eingesetzt für Strom, Wärme, Verkehr, Bauen und Herstellen.

Weniger Treibhausgase bedeuten weniger Treibhausgaseffekt und damit direkt weniger wirtschaftliche Schäden für uns Menschen und weniger ökologische Schäden für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Konkrete Maßnahmen für Nürnberg sind der Austausch mit kommunalen Einrichtungen wie dem Umweltreferat, der N-ERGIE, dem Bayernhafen, der Stadtentwässerung, Stadträten aller Parteien und engagierten Bürgern über konkrete Projekte in Abstimmung mit dem BN Landesarbeitskreis Energie und Klima.





Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/ Dutzendeich

für das Ortsgruppengebiet der PLZ 90480 und 90478

Termin: Montag, 14. Juli 2025, 19:30 Uhr

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendeich
(Bayernstraße 150), Seerosenstube

Tagesordnung:

- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Bericht der Schatzmeisterin
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahl des Vorstandes
- Sonstige Themen aus der Ortsgruppe

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Langwasser

für das Ortsgruppengebiet PLZ 90471 + 90473

Termin: Dienstag, 15. Juli 2025, 19:30 Uhr

Ort: Gemeinschaftshaus Langwasser, Raum 7
90473 Nürnberg, Glogauerstraße 50

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Entwicklungen in Langwasser
- Sonstiges

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Fischbach

für das Ortsgruppengebiet der Stadtteile Fischbach,
Altenfurt, Moorenbrunn, Brunn, Netzstall und Birnthon

Termin: Mittwoch, 16. Juli 2025, 19:00 Uhr

Ort: TSV Gaststätte Altenfurt, Wohlauer Str 16-18

Tagesordnung:

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstige Themen aus der Ortsgruppe

Die Natur als Erbe



In der BN-Broschüre „Ein
Geschenk für die Natur“
erfahren Sie mehr über
Vermächnisse an die Natur.
Jetzt kostenlos anfordern:

w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de



Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Südstadt/ Altstadt/ St. Leonhard/ Schweinau/ Gebersdorf

für das Ortsgruppengebiet der Postleitzahlen 90403/ 90402
bis Dürrenhofstraße

90431 im Norden bis Frankenschnellweg,
im Süden bis Südwesttangente

90439/ 90441/ 90449/ 90459/ 90461

90443 im Nordwesten bis Steinbühlstraße

Termin: Montag, 6. Oktober 2025, 19:30 Uhr

Ort: Seminarraum 1 im Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4

Tagesordnung:

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Kassenbericht
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahl des Vorstands
- Sonstige Themen aus der Ortsgruppe

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Südost

für das Ortsgruppengebiet PLZ 90469

Termin: Dienstag, 7. Oktober 2025, 18:00 Uhr

Ort: Gaststätte Zum Falkenheim
90469 Nürnberg, Germersheimer Str. 86

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Sonstiges

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Ziegelstein/ Buchenbühl

Für das Ortsgruppengebiet PLZ 90411

Termin: Donnerstag, 16. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Ort: Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Sonstiges

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Knoblauchsland

für das Ortsgruppengebiet überwiegend der PLZ 90427
östlich bis zur Flughafenstraße bzw. der nach Norden
gedachten Verlängerung

südlich bis zur Marienbergstraße

westlich der Erlanger Straße bis zur Ringbahn und
östlich der Wetzendorfer Straße sowie der Marktackerstraße

Termin: Mittwoch, 8. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Ort: Kulturladen Schloss Almoshof
Almoshofer Hauptstraße 49 - 53, 90427 Nürnberg

Tagesordnung:

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahl des Vorstands
- Sonstige Themen aus der Ortsgruppe



Frankenschnellweg – Auftaktveranstaltung zum Bürgerbegehren



Nachdem im letzten Jahr (2024) absehbar war, dass die Bemühungen des BUND Naturschutz, den Ausbau des Frankenschnellwegs mit juristischen Mitteln zu verhindern, wohl nicht zum Erfolg führen würden, entstand in dem seit Jahren existierenden Bündnis gegen den Ausbau des Frankenschnellwegs die Idee, ein Bürgerbegehren zu dem Thema zu initiieren. Denn wir vertreten die Auffassung, dass ein Projekt von derartiger Tragweite von allen Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Nürnberg beschlossen werden sollte.



Die Auftaktveranstaltung zu dem Bürgerbegehren „Lieber zurück auf Los“ fand am 28. März im Künstlerhaus statt. Unter anderem wurde der Frankenschnellweg in Form eines aus 24 Teilstücken bestehenden Kuchens symbolisch restlos aufgegessen (s. Bild). Daneben gab es Musik und Vorträge. Brigitte Sesselmann plädierte für eine vollständige Neukonzeption

für die Nutzung der FSW-Fläche, Harald Kipke legte dar, dass auch lang bestehende Entscheidungen bei veränderter Sachlage überdacht und neu getroffen werden könnten.

Ein Exemplar der Unterschriftenlisten des Bürgerbegehrens liegt dem Mauersegler bei. In Bezug auf die Ausfüllung der Listen beachten Sie bitte Folgendes: Sie können die Liste ausfüllen und in der BN-Geschäftsstelle abgeben (oder mit der Post schicken), allein oder gemeinsam mit Angehörigen oder Nachbarn und Bekannten.

Sie können die Liste auch kopieren.

Ganz wichtig: Es dürfen nur EinwohnerInnen von Nürnberg unterschreiben, die wahlberechtigt sind!

Und unterschreiben Sie bitte nur einmal! Die Listen werden nach Abgabe von der Stadt Nürnberg kontrolliert. Ein Stichtag für die Abgabe der Listen existiert nicht. Für die Zulassung zum Bürgerbegehren benötigen wir mindestens 15.000 Unter-

schriften. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen!

Rotraut Brückner



Der Neubau in der hinteren Marktstraße

Denkbar hässlich, wie leider fast alle Neubauten seit 1918, zeigt sich der vom evangelischen Siedlungswerk erstellte Neubau zwischen der Alten Allee, der Müllverbrennungsanlage und der Hinteren Marktstraße.

Mehrfach gelang es der Ortsgruppe Südstadt per Bürgerbeteiligung an den jeweiligen Bebauungsplänen, die Bebauung der Kleingärten zu verhindern. Schließlich wurde das Projekt dann doch durchgedrückt, obwohl es gleich zwei Grünzüge berührt: die Alte Allee als Teil des Grünzugs = Radvorrangroute vom Plärrer zum Schweinauer Buck, und die Verbindung von der Humboldtstr./ Leibnizstr./ Sandreuthstr./ Hintere Marktstraße zur Alten Allee, und weiter zum Westpark.

Rainer Edelmann



Protest gegen Juraleitung

Kein Bedarf für Trasse durch den Nürnberger Süden.

BUND Naturschutz plädiert für regionale und dezentrale Energiewende

Bei mehreren Kundgebungen gegen die Juraleitung P53 formierte sich der Widerstand. Die große 380 kV-Freileitungstrasse soll den Landkreis Fürth mit dem Nürnberger Land verbinden. Endpunkte sind in der Region die Umspannwerke in Ludersheim und Raitersaich. Insgesamt erstreckt sich die Juraleitung bis Niederbayern.

Bürgerprotest in Moorenbrunn

Auch in Moorenbrunn kamen Mitte März etwa 150 Bürger zusammen. Organisiert wurde die Demonstration vom Bürgerverein und dem lokalen Aktionsbündnis.

Der BUND Naturschutz machte bei einem Redebeitrag klar, dass er keinen Bedarf an der Trasse sieht. Vielmehr ist eine regionale Energiewende für die Versorgung vollkommen ausreichend, wenn man alle Kapazitäten ausbaut. Aktuell ist es sogar schwierig Projekte für erneuerbare Energien im Netz anzuschließen.

Wertvoller Reichswald

Der BN machte auch auf den besonderen Wert des Reichswalds südlich von Langwasser aufmerksam, den die Trasse zerschneidet. Der Bereich um den Hohen Bühl gehört zu den artenreichsten Waldgebieten der Region. Uralte Eichen und zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen hier vor. Besonders bedeutsam ist das Vorkommen der europaweit gefährdeten Gelbbauchunke. Sie

trifft man in Waldtümpeln entlang der Trasse noch regelmäßig an.

Keine Waldüberspannung

Die Trassenplaner der Firma Tennet machten klar, dass eine Waldüberspannung selbst hier aus Kostengründen nicht infrage kommt. Technisch wären hohe Masten über den Baumkronen kein Problem. Der BUND Naturschutz sieht darin einen unsinnigen und unnötigen Eingriff in den Bannwald. Dagegen werden die Kosten für die Erdverkabelung unter dem Rednitztal im Bereich von mehreren hundert Millionen Euro geschätzt, obwohl Tennet diese Variante nie bevorzugt hat.

Klagt die Stadt?

Bürger und BN forderten die Stadt klar auf, alle rechtlichen Schritte zu unternehmen, die Juraleitung an dieser Stelle zu verhindern. Die Stadt Nürnberg hatte dies auch immer versprochen.

*Wolfgang Dötsch
Fotos: W. Dötsch,
M. Fleischmann*



Erhaltet die Naturoase am Wetzendorfer Landgraben!

Spendenaufwurf zur Unterstützung des Rechtsfonds

„Die Moderne ist gefräßig, aber es ist, wenn man so sagen will, noch viel Knoblauchland übrig.“ schrieb Hans Böller in seinem NN-Artikel im Juli 2024.

Leider scheinen das auch die Stadtplaner im Nürnberger Bauausschuss so zu sehen, die Stück um Stück landwirtschaftliche Fläche im Knoblauchland in Baugebiete umwandeln. Solange die Sichtachse von der Wehrkirche in Kraftshof zum Schloss Neunhof noch frei bleibt, scheint die Welt für die Entscheider in Ordnung zu sein.

Die Bebauung am Wetzendorfer Landgraben ist ein „must-have“ des Stadtrats- wider alle Bedenken

In diesem Sinne wurden die 5202 Petitionsstimmen gegen die Bebauung ignoriert und am 19.12.24, kurz vor Weihnachten, die Bebauungspläne Nr. 4641 A (Wetzendorf-Parlerstr.) und Nr.4641 B (Wetzendorf-Schleswiger Str.) erneut gebilligt. Beide Planungsflächen umfassen insgesamt 311 000 Quadratmeter und wurden bisher überwiegend als Gärten bzw. landwirtschaftliche Flächen genutzt. Durch die kleinteiligen Ackerflächen, die teilweise mit Hecken, Obstbäumen, Gehölzinseln und Feuchtfächen durchsetzt sind, hat sich entlang des Land- und Seegrabens ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen entwickelt.

Leider wurden sämtliche Bedenken und Stellungnahmen des BN und der dafür beauftragten Kanzlei Baumann beiseite gewischt, obwohl auch im aktuellen Umweltbericht der Stadt Nürnberg vom Juli 2024 erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Schutzgüter Boden (Verdichtung, Versiegelung) und Wasser angegeben werden. Die Auswirkungen von Starkregen auf Hochwasser am Landgraben sind nur unzureichend dargestellt. Vor allem werden mit der Planung erneut erhebliche Beeinträchtigungen der biologischen Vielfalt bescheinigt.

Eine bedeutende Naturoase im Knoblauchland von höchster ökologischer und klimatischer Bedeutung droht für immer verloren zu gehen.

Die Kiebitze (letztes Jahr zwei Brutpaare) und andere Vogelarten (Nachtigall, Feldlerche, Goldammer, Klappergrasmücke,

Rebhühner) werden sich bei der Verwirklichung der Pläne ein neues Zuhause suchen müssen. Ob sich die Fledermäuse und Amphibien wie der Grasfrosch in einem stark frequentierten Park mit Beleuchtung wohl fühlen werden, sei dahingestellt. Auch 20 Pflanzenarten, die sich auf der Roten Liste befinden, sind betroffen, darunter der Echte Eibisch und Gefleckte Schierling.

Der Topf unseres Rechtsfonds muss weiter gefüllt werden!

Wir wollen erneut die renommierte Kanzlei Baumann, die unseren ersten Widerspruch verfasste, mit weiteren juristischen Schritten beauftragen. Hierzu wird ein Geldbetrag von ca. 15000.- nötig sein.

Im Gegensatz zur Stadt sind wir in diesem Kampf auf Spenden angewiesen- jeder Euro zählt. Danke für Ihre Spende!

Es wird darum gebeten, auf das Konto des BUND Naturschutz IBAN DE75 7605 0101 0001 0085 51, BIC SSKNDE77xxx unter dem Kennwort „Spende Rechtsbeistand Knoblauchland“ einzuzahlen.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar!

Dr. Elfriede Kolb-Eisner,
OG Knoblauchland



Foto: I. Federle

Ein Biotop für Rebhuhn und Eidechse!

Der BUND Naturschutz möchte im Rahmen der SandAchse einen wertvollen Waldsaum bei Kornburg erwerben. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende den Ankauf des Biotops. Etwa 20.000 € werden für das Projekt benötigt.

Größtes ehrenamtliche Naturschutzprojekt in Nürnberg

In den letzten 20 Jahren konnte der BUND Naturschutz Nürnberg um den Ortsteil Kornburg etwa 75.000 m² Biotopflächen erwerben und ein einzigartiges Mosaik unterschiedlicher Lebensräume schaffen.

Es ist das größte und bisher teuerste Naturschutzprojekt eines ehrenamtlichen Verbandes im Stadtgebiet. In sechs unterschiedlichen Biotopen wurden vor allem umfangreiche Blühflächen für Insekten angelegt. Auch kleinere Gehölze und Hecken sind wichtige Bestandteile des Konzepts. Zentral ist die Förderung der heimischen Sandlebensräume im Rahmen der SandAchse Franken. Heute blühen hier zigtausende seltener Sand-Grasnelken, wo sich früher Intensiväcker erstreckten. Insgesamt bieten die BN-Flächen etwa 60 gefährdeten und geschützten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum – ein einzigartiger Beitrag zur Biodiversität in der Stadt.

Erweiterung für bestehende Blühfläche

Bereits 2017 hat der BUND Naturschutz eine ca. 10.000 m² große Ackerfläche erworben, die in eine blumenbunte Heidefläche umgewandelt wurde. Im Norden grenzt ein schmaler Waldsaum aus lichten Eichen an, den der BN ebenfalls gerne ankaufen würde. Während die Blühfläche für viele Insekten wichtig ist, brauchen andere Tiere des Magerrasens auch Verstecke und Deckung. Zauneidechsen lieben die Steinhaufen. Wachteln und Rebhühner suchen Reisig und Sträucher als Rückzugsort. Auch der seltene Neuntöter benötigt Hecken als Brutplatz. Diese Strukturen will der BUND Naturschutz über einen Ankauf des Waldsaums erhalten und weiter fördern.

Ihre Spende für Neuntöter und Ödlandschrecke!

Einschließlich Nebenkosten schätzt der BUND Naturschutz einen Betrag von ca. 20.000 € für den Ankauf des Grundstücks.

Mindestens 5.000 € hoffen wir über zusätzliche Spenden abdecken zu können.

Wenn Sie das Projekt unterstützen wollen, spenden Sie bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Spende Flächenkauf

Sparkasse Nürnberg | IBAN DE 75 7605 0101 0001 0085 51

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar und kommen streng zweckgebunden dem Flächenkauf zugute.

Ab 50 € Spende laden wir Unterstützer gerne zu einer feierlichen Eröffnung ein.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe und Geschäftsführer



*Rebhuhn und Neuntöter nutzen schon jetzt die Hecken am Biotop.
Fotos: C. Kraheberger*



*Zauneidechsen brauchen dringend bessere Verstecke.
Foto: H. Wirth*



*Diese große Blühfläche konnte der BUND Naturschutz im Rahmen der SandAchse anlegen. Jetzt will der Naturschutzverband auch den Waldsaum im Hintergrund als Rückzugsraum sichern.
Foto: W. Dötsch*

Mehr Biodiversität in BN-Biotopen



BUND Naturschutz nutzt den Biodiversitätszuschuss für Umbau und Pflege etlicher BN-Biotope. Blühfläche wurde bei Pressetermin mit Saatgut der SandAchse Franken gestaltet

Der städtische Biodiversitätszuschuss ermöglicht dem BUND Naturschutz unbürokratisch die Umsetzung wichtiger Naturschutzprojekte. 2024 hat der BN ein großes Maßnahmenpaket zur Pflege und zum Umbau von Gehölzbiotopen umgesetzt. Dazu gehörte Heckenschnitt, Pflege von Amphibientümpeln, Aufforstung und auch die Entfernung fremdländischer Gehölze.

Robinien bedrohen Schutzgebiet

Das BN-Biotop in Kornburg südlich der Venezianer Straße ist wichtiger Lebensraum der SandAchse Franken und Teil eines Geschützten Landschaftsbestandteils (LB). Auf einer blumenbunten Heidefläche stehen alte Eichen und bilden so eine wichtige Parklandschaft für den Ortsteil. Der BN konnte die Biotopfläche in zwei Etappen ankaufen. Leider wurde der Lebensraum davor lange Zeit nicht gepflegt. Vor allem dornige Robinien und giftige Traubenkirschen aus Nordamerika konnten sich daher ausbreiten. Der BN hat den Unterwuchs mit Geldern des Biodiversitätszuschusses entfernen lassen.

Bunte Blühfläche statt giftiger Gehölze

Die neu entstandene Sandfläche wurde nun mit Saatgut der SandAchse Franken gestaltet. Bei einem Pressetermin dankte der BUND Naturschutz dem BN-Ehren-

vorsitzenden und CSU-Umweltsprecher Dr. Otto Heimbucher, der sich federführend für den städtischen Zuschuss eingesetzt hatte. Planung und Abwicklung erfolgen dabei über das städtische Umweltreferat.

BN-Vorsitzender Klaus-Peter Murawski lobte die einzigartige Förderung: „Der städtische Biodiversitätszuschuss erlaubt uns unbürokratisch die Durchführung wichtiger Naturschutzmaßnahmen, die wir sonst als BUND Naturschutz kaum leisten könnten. Gerade in Zeiten fehlender Landschaftspflegemittel und komplizierter Antragsverfahren ist der Wert nicht hoch genug einzuschätzen. Unser Dank gilt insbesondere auch Umweltreferentin Britta Walthelm und der Verwaltung.“

Zukunftswald und Insektenreich

Neben der Blühfläche wurden im Rahmen der SandAchse Kornburg auch kleinere Gehölze gezielt umgebaut. Denn auch in den BN-Biotopen sterben viele Kiefern ab, die nun durch heimische und standortgerechte Bäume ersetzt werden müssen. 500 junge Setzlinge konnte der BUND Naturschutz 2024 in die Lücken nachpflanzen, vor allem Winterlinden, Hainbuchen, Feldahorn und Feldulme. Ein weiterer wichtiger Punkt ist

die Pflege des Insektenreichs im nördlichen Volkspark Marienberg. Bei diesem Kooperationsprojekt innerhalb des städtischen Bündnisses für Biodiversität hatte der BUND Naturschutz 2024 die Pflegepatenschaft übernommen. Zwar leisten hier Ehrenamtliche viel Gartenpflege, manche Maßnahmen wie Mahd und Rückschnitt müssen aber von Gartenbauunternehmen übernommen werden.

„Auch 2025 planen wir mit dem Zuschuss wichtige Projekte. So sollen etliche Hecken für bedrohte Rebhühner verjüngt werden. Auch die Amphibientümpel am Krottenbach brauchen dringend Pflege“, erläutert Wolfgang Dötsch, Biologe beim BUND Naturschutz. „Der Schutz der Biodiversität ist zentrale Zukunftsaufgabe und mit guter Förderung können wir vielen Tieren und Pflanzen das Überleben sichern.“

Wolfgang Dötsch



Dr. Otto Heimbucher, Umweltreferentin Britta Walthelm, Klaus-Peter Murawski und BN-Aktive aus dem Süden bei der Ansaat der Fläche. Fotos: W. Dötsch

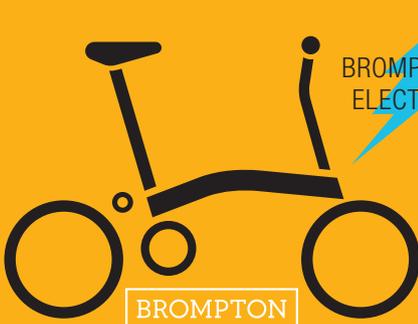


Wir sind
GOLD
Brompton
Händler





Falttradspezialist
seit 1990



BROMPTON
ELECTRIC



birdy



STRIDA

Nürnberg, Ottilienstr. 9 | Tel. 0911 473611 | Di. bis Fr. 14-18 Uhr | Sa. 10-13 Uhr | Montag geschlossen | www.velo-radsport.de

Der Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V. stellt sich vor

Der Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V. (LPV) ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein für praktizierenden Naturschutz, Erhalt traditioneller Kulturlandschaften und Naturerleben im Stadtgebiet Nürnberg. Im Vorstand sind Kommunalpolitiker, Landwirte und Naturschutzverbände zu gleichen Teilen vertreten. Diese Gleichberechtigung schafft eine gute Basis für eine effektive Umsetzung vielfältiger Maßnahmen zum Wohl der Menschen und der Natur im Stadtgebiet.

Landwirte für die Natur

Die konkreten Biotopgestaltungs- und Landschaftspflegearbeiten führen hauptsächlich Nürnberger Landwirte aus. Ihre über Generationen erworbene Standortkenntnis ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Gelingen der ökologischen Maßnahmen. Der Naturschutz und die Pflege der Kulturlandschaft bringen den bäuerlichen Betrieben zusätzliches Einkommen und helfen die traditionelle Landwirtschaft zu erhalten.

Unsere Ziele:

- Erhaltung der Nürnberger Kulturlandschaft und der Artenvielfalt im Stadtgebiet, z.B. durch gezielte Besucherlenkung im Knoblauchsland und im NSG Pegnitztal Ost
- Schaffung eines Biotopverbunds, um das Stadtgebiet für Arten durchgängig zu machen, z.B. durch die Beteiligung am Biodiversitätsprojekt Main-Donau-Kanal der Höheren Naturschutzbehörde
- Entwicklung von Konzepten und Strategien zur ökologischen Flächennutzung als sogenannte Win-Win-Lösungen im Konsens mit Grundeigentümern und Nutzern, z.B. durch die Beratung von Trassenbetreibern wie N-Ergie zur naturnahen Pflege von Leitungstrassen
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Erhalt der traditionellen bäuerlichen Landwirtschaft inkl. Schäferbetrieben im Stadtgebiet, z.B. durch mobile Beweidung der Herbstwiesen in Worzeldorf
- Förderung bürgerlichen Engagements für den Naturschutz, z.B. durch Mitmachaktionen zum Thema Müllsammeln am Mühlbach in Großgründlach
- Natur für Menschen erlebbar machen, z.B. beim Umweltbildungsprojekt „Lebensader Bahn 2.0“ in Erlenstegen oder auf einem unserer Landschaftspfade im Nürnberger Norden und Süden

Unsere Arbeitsschwerpunkte:

Im Rahmen von Natur- und Artenschutzprojekten entwickeln und erhalten wir wertvolle Lebensräume, das sind zum Beispiel

- Hecken, z.B. am Schweinauer Buck oder an der Kreuzäckerstraße in Neunhof
- Streuobstwiesen, z.B. am Main-Donau-Kanal in Neukatzwang und Pflanzung neuer Streuobstbäume in Brunn
- Sandmagerrasen, z.B. an der Schalkhaußerstraße in Reichelsdorf oder Flächen mit der seltenen Sandstrohblume bei Kornburg
- Feucht- und Trockenbiotope im Naturschutzgebiet „Sandgruben am Föhrenbuck“
- Ufergehölze, z.B. am Lachgraben in Neunhof
- Feuchtwiesen, z.B. die Orchideenwiesen der von Hallerschen Familienstiftung in Großgründlach
- Fließ- und Stillgewässer, z.B. den Greuther Weiher, den

Rötegraben zwischen Gaulnhofen und Kornburg oder am Mühlbach in Großgründlach

Aktuelle Informationen und den Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie auf www.lpv.nuernberg.de oder auf unserer Instagram-Seite (www.instagram.com/lpv_nuernberg). Möglichkeiten für eine projektbezogene Spende finden Sie auf unserer Seite von betterplace.org (betterplace.org/p136252).

Britta Lajoie



Die Wasserbüffel bei der Beweidung in Neunhof im Einsatz. Gerade auf feuchten Flächen zeigt sich die Beweidung mit Wasserbüffeln als bodenschonende und biodiversitätsfördernde Alternative zur maschinellen Bearbeitung.



Bei der Anlage von Zauneidechsenmeilern in Herpersdorf wurden neben Gehölzschnitt und Wurzelstöcken aus dem Nürnberger Tiergarten auch autochthone Sandsteine aus dem nahegelegenen Steinbruch in Worzeldorf verwendet.

Beide Bilder © Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V.



Fotos: W. Dörsch

Die Biodiversitätsstrategie ist fertig – Wie geht es weiter?

Am 4.12.24 wurde die Biodiversitätsstrategie der Stadt Nürnberg in den Umweltausschuss eingebracht und einstimmig beschlossen. Im Beschlussvorschlag wurde u.a. folgender Punkt formuliert: "Die Verwaltung organisiert Fachgespräche, insbesondere mit VertreterInnen des BUND Naturschutz, des Landesbund für Vogelschutz, des Landschaftspflegeverbands und der Regierung von Mittelfranken zur ständigen Aktualisierung der Biodiversitätsstrategie". Nach gut fünf Monaten haben wir leider noch keine Einladung.

Vorschläge für dringende Maßnahmen

Am 17.12.24 wurde die Strategie im Bündnis für Biodiversität vorgestellt und diskutiert. Der BUND Naturschutz hat dabei vorgeschlagen eine SoKo Amphibienschutz aus allen Organisationen, die sich damit beschäftigen, einzurichten, weil die Amphibien die bedrohteste Tiergruppe von allen darstellen und dramatisch schnell verschwinden. Zahlreiche Maßnahmen stehen dazu im Aktionsprogramm und sollten so schnell wie möglich in Angriff genommen werden. Wir sind hoch motiviert zu unterstützen und auch eigene Maßnahmen umzusetzen. Leider haben wir aber auch dazu keine Einladung oder zumindest

die Aussage, dass die SoKo eingerichtet wird, erhalten.

Mittel für Umsetzung dringend nötig

Es ist offenkundig, dass die Ressourcen der Verwaltung nicht ausreichen, um die Strategie umzusetzen. Im Beschluss wird - auf Initiative einiger engagierter Stadträte - das Umweltreferat aufgefordert bis zur Sommerpause ein Finanzierungskonzept vorzulegen, damit entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt werden können. Es steht zu befürchten, dass es einen harten Kampf geben wird, um eine Mehrheit im Stadtrat für die benötigten Gelder zu gewinnen.

Für den Stadionumbau macht die Stadt

viele Millionen locker, und jeder vermutet, dass es am Ende noch gewaltig mehr kosten wird. Für den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs ist eine Milliarde vermutlich die Untergrenze. Auch wenn davon der größte Teil vom Land Bayern bezahlt wird, bleiben noch gewaltige Summen für die Stadt zu stemmen.

Wie viele "Kröten" ist uns die Biologische Vielfalt in der Stadt wert? Die Tiere und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind, die Lebensräume, die unwiederbringlich zerstört werden? Der natürliche Reichtum der Stadt?

Wenn es Eingriffe in die Natur für alle möglichen Bebauungen gibt, sieht das Gesetz sog. Ausgleichsmaßnahmen vor. Diese muss der jeweilige Investor finanzieren. Für die meisten in der Strategie vorgeschlagenen Maßnahmen, die nicht mit einem Eingriff verbunden sind, gibt es aber bisher keine Finanzierung. Also gibt es nur Geld, wenn vorher etwas kaputt gemacht wird?

Der Bund Naturschutz wird sich im Hinblick auf die Kommunalwahl in einem Jahr massiv für die notwendigen Mittel für Naturschutz und Biodiversität einsetzen.

Wer Interesse hat, das vollständige Papier zu studieren, kann im BN-Büro den entsprechenden Link bekommen. Es enthält eine gute Übersicht über die relevanten Handlungsfelder und beschreibt notwendige Maßnahmen.

Hiltrud Gödelmann



Jetzt testen & 5+1 Aktion nutzen.

5x Hutzelhof-Kiste genießen, die 6. Kiste geht auf's Haus.

Holen Sie sich Vitamine ins Haus. Mit unserem Lieferservice!

Nutzen Sie unsere Kennenlern-Aktion*: Nach 5 Sortimentskisten gibt's die 6. Kiste gratis!

Jetzt bestellen!
Per Telefon & WhatsApp 09665-95015 oder unter www.hutzelhof.de

*Nur für Neukunden

hutzelhof
bringt bio.




hutzelhof
Gemüsehof Weißenberg 55
Hofbäckerei 92265 Edelsfeld
Hofküche info@hutzelhof.de
Lieferservice DE-ÖKO-037

Auszug aus der Biodiversitätsstrategie der Stadt Nürnberg

4.3.1. Aktionsprogramm Amphibien

Aktuelle Daten zur Verbreitung der Amphibien in Nürnberg zeichnen ein tragisches Bild: Die Amphibienkartierungen im Rahmen des gesamtstädtischen Artenschutzkonzeptes (2017 und 2022, im Auftrag des Umweltamtes) sowie ergänzende e-DNA-Untersuchungen zur Verbreitung der Knoblauchkröte (2023) belegen drastische Lebensraumverluste bedrohter Amphibienarten im Stadtgebiet.

Beispielsweise liegen zur Knoblauchkröte in den Daten der Bayerischen Artenschutzkartierung (BayLfU) Nachweise aus 17 Gewässern im Stadtgebiet vor, aktuell kommt die Art noch an zwei Standorten im Marienbergpark und beim TSV Katzwang vor. Die Gelbbauchunke kommt nur noch an wenigen Stellen im Stadtgebiet vor, wobei das wichtigste Vorkommen im Bereich des „Steinbrüchleins“ akut durch stetig sinkende Grundwasserstände bedroht ist. Der Kammmolch konnte nur noch an einer Stelle im Stadtgebiet nachgewiesen werden. Zusätzlich zeichnen 48 sich auch bei den ehemals weit verbreiteten Arten, wie der Erdkröte und dem Grasfrosch, negative Bestandstrends ab. Ein gesunder Naturhaushalt, zu dem auch Feuchtlebensräume und die zugehörigen Lebensgemeinschaften zählen, ist eine wichtige Basis für eine hohe Lebensqualität. Schon aus diesem Grund besteht bei den Amphibien ein großer Handlungsbedarf. Zusätzlich erzeugen die Maßnahmen zum Amphibienschutz Synergien für die Zukunftsthemen „Schwammstadt“, „Klimaschutz“ und die „Bewältigung der Klimawandelfolgen“.

Vor diesem Hintergrund ist es im Rahmen der städtischen Biodiversitätsstrategie erforderlich, das Lebensraumangebot und den Biotopverbund für Amphibien im Stadtgebiet zu

verbessern. Hierfür ist eine ganze Reihe spezieller Maßnahmen erforderlich:

- Vorhandene, stadt-eigene Gewässer müssen im Blick auf den Amphibienschutz optimiert werden. Hierbei geht es um die Entwicklung von Flachwasserzonen mit natürlicher Unterwasservegetation, um die Herstellung von Möglichkeiten zum temporären Ablassen der Gewässer und weitere Maßnahmen zur Optimierung der Gewässerstruktur. Zusätzlich müssen neue Gewässer zum Amphibienschutz angelegt werden.
- Im Umfeld der Gewässer müssen Kleinstrukturen (Heckenriegel, Gesteins- und Holzhaufen) als Leitlinien und Versteckmöglichkeiten entwickelt werden.
- Zur Stärkung des Biotopverbundes ist außerdem die Extensivierung von Flächen im Umfeld der Laichgewässer und entlang der Grabensysteme geboten. Zusätzlich bietet sich die Aufweitung von Gräben an.

Die Maßnahmen für den Amphibienschutz erfordern neben Planungsleistungen für die Anlage neuer Gewässer auch einen größeren Mittelansatz für die Herstellung der Maßnahmen, da insbesondere die Anlage permanenter Gewässer für den Amphibienschutz mit hohen Kosten verbunden ist.

Winterharte Gartenpflanzen von A-Z • Gartengestaltung & Gartenpflege • Vor-Ort Besichtigungsservice



Baumschule Mathwig
Seit über 60 Jahren
aus Liebe zu den Pflanzen

Der Mensch und die Pflanze stehen bei uns im Mittelpunkt, der Beruf Baumschulgärtner ist unsere Berufung.

Erleben Sie den Unterschied!
Biologisch, ganzheitlich, einfach anders! Wir wollen Ihnen Freude schenken und Sie begeistern. Unser Bestreben ist es, den Menschen die Faszination Pflanze näherzubringen.

Ihr Klaus Mathwig
Baumschulgärtner aus Leidenschaft

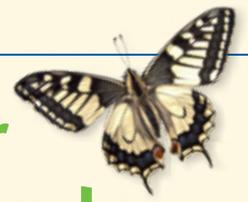


Tel. 09129 / 70 98 • info@pflanzenparadies.com • www.pflanzenparadies.com

Raubersrieder Weg 135 • 90530 Wendelstein (zwischen Ortsteil Raubersried und Sorg / Großschwarzenlohe)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr • Samstag 9 - 13 Uhr

Nadelgehölze • Ziersträucher • Obstbäume • Beerenobst • Rosen- und Heckenpflanzen • Blütenstauden • Zwerggehölze



Auffrischung für InsektenReich und BN-Biotop

Zusammen mit der Firma Dolby wurden die BN-Flächen im Volkspark Marienberg gepflegt und in Kooperation mit Noris Inklusion zwei Insektenhotels gebaut.

Im zehnten Jahr seines Bestehens hatte das InsektenReich eine Auffrischung nötig. Wie schön, dass wir diese Aufgabe mit dem Firmenaktionstag von Dolby verbinden konnten.

Wie schon zum Start 2015 konnten wir Noris Inklusion gewinnen, die gewünschten Wildstauden nach einer Liste von uns anzuziehen. Wir bestellten 400 Stauden für vier vorher vom Bewuchs befreite Pflanzbeete. Darunter Malven, Mädesüß, Kartäusernelke, Natternkopf und verschiedene Kräuter wie Thymian, Minze, Rosmarin und Fenchel.

Zwei Teams von je zehn MitarbeiterInnen nahmen sich je zwei Flächen vor. Bis zur Mittagspause waren alle Pflanzen gesetzt. Die "Dolbys" waren sehr motiviert und fleißig. Auch ganz wichtig: Noris Inklusion schickte kurz danach einen Wassertank, mit dem die Beete bewässert wurden.

Nachmittags ging es an etwas mühselige "Kleinarbeit", bei der die Dolbys aber genauso engagiert dabei waren. Es galt z.B. einen aus der Form geratenen Brennnessel-Bereich zu reduzieren und Hunderte von Ahorn- und anderen Sämlingen rauszuziehen. Daneben gab es Laub zu rechen und Land-Reitgras und anderen tiefwurzelnden Gräsern, die Wildstauden verdrängen, zu Leibe zu rücken. Das war richtig harte Arbeit.

Sandstrand für Knoblauchkröte und Co

Am BN-Biotop wurde parallel von einem großen Dolby-Team ein neuer Sandstrand für die Knoblauchkröte angelegt. Baggerfahrer und 2. Vorsitzender Oliver Schneider belud dort die Schubkarren im Akkord. Vermutlich während der Anlage des Parks hatte man im Biotop großflächig Erdaushub ausgebracht.

Knoblauchkröten benötigen jedoch einen lockeren und sandigen Untergrund, da sie sich tagsüber eingraben. In dem festen Boden funktioniert diese Taktik nicht. Auch für viele andere Tiere der Sandachse ist der eiszeitliche Sand am Marienberg ein Eldorado. Wildbienen, Ödlandschrecken und Sandlaufkäfer schätzen den Lebensraum.

Daher wurde das Fremdmaterial vom Ufer entfernt und im nahgelegenen Gehölz wieder sorgsam ausgebracht. BN-Aktive und Dolby-Mitarbeiter konnten sogar zahlreiche Sandlaufkäfer beobachten und die tiefen Brutröhren der Larven im Sand entdecken.

Wildbienenhotels Marke Eigenbau

Das dritte Dolby-Team baute inzwischen unter Leitung von Dirk Schiepers und Ludwig Wiedenhofer zwei Insektenhotels in der Werkstatt der Noris Inklusion. Diese wurden vielfältig mit unterschiedlichen Materialien bestückt, wie z.B. Hölzer, Tonblöcke und Bambusstiele. Im Anschluss wurden die Wildbienen-Nisthilfen dann im InsektenReich aufgestellt.

Der BUND Naturschutz bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung durch fast 50 Mitarbeitende von Dolby und die komplette Finanzierung des gesamten Tages, einschließlich Material und Pflanzen. Besonderer Dank gilt natürlich auch der Noris Inklusion, ohne deren Werkstatt und Gärtnerei vieles nicht möglich gewesen wäre.

*Hiltrud Gödelmann, Wolfgang Dötsch
Fotos: Michael Schmiedel, Wolfgang Dötsch*



Geburtstagsfest im InsektenReich

am 28.6.25 ab 14.00 Uhr im Marienbergpark –
östlich vom Weiher

Mit Geburtstagsgrüßen prominenter UnterstützerInnen und
Führungen zu den vielgestaltigen Bewohnern des "Reiches".

Mit einem bunten Kinderprogramm, Saxofonklängen
und einer tänzerischen Überraschung.

10 Jahre ist eigentlich ein Kindergeburtstag.

Wir wollen fröhlich feiern, dass wir so vielen Insektenarten einen Lebensraum
schaffen konnten.

Ende Juni blüht es im Insektenreich besonders üppig und sind viele Wildbienen
und ihre Artgenossen unterwegs.

Wir freuen uns auf Sie!

Im Juli laden wir zu zwei weiteren Führungen ein:

Am 19.7.25 ab 15.00 Uhr findet eine Führung für Kinder
mit Wolfgang Dötsch, unserem Geschäftsführer und Biologen, statt.

Am 26.7.25 ab 15.00 Uhr gibt es für alle Interessierten
eine Führung mit dem Entomologen Dr. Detlev Cordes.



Mit **Genuss,**
Verantwortung
und **Überzeugung.**

Vielen Dank,
dass Sie mit uns und
unseren langjährigen
Partnern wachsen!

Ihr fränkischer
Bio-Pionier seit 1994.

**EINFACH
BESSER
LEBEN**

ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Vogel und Wildpflanze des Jahres 2025

Mit der Wahl der Pflanzen und Tiere des Jahres wird auf die Gefährdung von Natur und Umwelt aufmerksam gemacht. Meist haben die gewählten Arten eine besondere ökologische Bedeutung oder sind in ihrer Existenz bedroht. Jeweils eine Tier- und Pflanzenart, die für 2025 ausgewählt wurden, möchten wir Ihnen vorstellen:

Der Hausrotschwanz ist Vogel des Jahres 2025

Er ist auch in Nürnberg verbreitet. Bereits in den frühen Morgenstunden erklingt der charakteristische, kratzende Gesang des Hausrotschwanzes auf den Dachfirsten der Stadt. Charakteristisch ist das ständige Wippen des spezifischen rostrotfarbenen Schwanzes. Es dient zum Aufwärmen vor Bewegungen, wie zum Beispiel zur Flucht vor Fressfeinden.

Die Stadt als neuer Lebensraum

Anfangs besiedelte der Vogel gebirgige Gegenden und nistete in Steinbrüchen und an Felswänden. Doch nun hat er sich auch im Laufe der Jahrhunderte angepasst und in Städten und Dörfern verbreitet. Dort bevorzugt er Spalten und Hohlräume an Gebäuden und gerne Abbruchhäuser. Darum ist es umso wichtiger, dass Hausruinen vor der Sanierung nach Nestern des Vogels untersucht werden. Außerdem sollte man vor allem beim Frühjahrsputz Vorsicht walten lassen, da sich die Art gerne in kleinen Hausnischen versteckt. Insgesamt brütet die Art zweimal von Mai bis Juli.

Zeitiger Gast im Frühjahr

Als Zugvogel beginnt er meist ab Mitte September seine Reise in den Süden und überwintert in Nordafrika. Trotz des langen



Weges kann der Hausrotschwanz schon mit Beginn des zeitigen Frühlings wieder entdeckt werden.

Hilfe beim Nestbau

Wenn Sie als Garten- oder Hausbesitzer Hausrotschwänze unterstützen wollen, sind spezielle Nisthilfen wie Halbhöhlen sowie auch Sperlingskästen eine gute Option, damit ihm zumindest eine sichere Unterkunft für seinen Nachwuchs garantiert ist. Auch gängige Vogelnistkästen werden von ihm bisweilen angenommen.

Im Garten ist er ein wichtiger Insektenjäger, der manche Plagegeister wirksam in Schach hält. Teilweise ernährt sich der agile Singvogel dort auch von Beeren.

Hausrotschwanz erkennen: Grau wie die Stadt

Der Hausrotschwanz gleicht in der Größe dem Rotkehlchen und besitzt Ähnlichkeiten mit seinem nahen Verwandten, dem Gartenrotschwanz. Allerdings ist das Brustgefieder der Männchen komplett grau. Männchen und Weibchen sind allgemein recht gut voneinander zu unterscheiden, da das Weibchen eher bräunlich ist und das Männchen ein rußschwarzes bis schiefergraus Federkleid aufweist.

*Text: W. Dötsch
Fotos: Heike Wirth*



Die Wiesen-Glockenblume – Wildpflanze des Jahres 2025

Die Wiesen-Glockenblume lockt mit ihren Blüten allerlei Wildbienen an. Sie wächst auf mäßig feuchten und nicht zu mineralstoffreichen Wiesen und in wilden Säumen, aber auch im Garten und sogar auf dem Balkon. Mit ihren filigranen, violett-blauen Blüten sorgt sie für Farbenfreude. Sie ist eine zweijährige Pflanze: Im ersten Jahr bildet sie die Blattrosette und im zweiten folgen die Blüten. Bei Sonnenschein recken sie sich dem Licht entgegen. Bei Regen schließen sich die Blüten dagegen, um so den wertvollen Blütenstaub zu schützen.



Steckbrief Wiesen-Glockenblume

- zweijährige Pflanze
- 20 cm bis 50 cm hoch wachsend
- Blüte von Mai bis Juli
- Standort: sonnig bis halbschattig

So wächst die Wiesen-Glockenblume

Prinzipiell ist die Wiesen-Glockenblume nicht sehr anspruchsvoll und dafür sehr anpassungsfähig. Will man sie im Garten ansiedeln, bietet man der Wiesen-Glockenblume einen offenen Boden an. Die Aussaat erfolgt von März bis Juli direkt ins Freiland. Nach 15 bis 30 Tagen keimt der Samen. Die frisch gesäten Pflanzen überwintern mit einer Überwinterungsknospe nahe der Erdoberfläche und blühen wie selbst versamte Wiesen-Glockenblumen in der Regel im nächsten Jahr.

Die Vermehrung erfolgt über den eigenen Samen, die natürliche Bestäubung durch Wind und Wildbienen. So gehört sie auf jeden Fall auf bunte, vielfältige Blumenwiesen, wie sie einst selbstverständlich in der Landwirtschaft dazugehörten. Heute kommt die Wildbienenpflanze 2025 immer seltener vor. Die starke Düngung und häufige Mahd haben die Pflanze von vielen Flächen verdrängt.

Text und Fotos: Wolfgang Dötsch

BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen.



UNSERE REISEN IM SPÄTSOMMER 2025

Das Fichtelgebirge entdecken

Mystische Quell- und Felsenregionen erkunden!

31.08. – 06.09.2025

Faszination Norwegen

Zu Fuß die Ursprünglichkeit des Rondane- und Dovre-Nationalparks erleben

01.09. – 14.09.2025

Unterwegs im Biosphärenreservat Schaalsee

Eintauchen in gelebte Geschichte – Wandern am Grünen Band

01.09. – 08.09.2025

Landschaften der Provence genießen

Natur- und Kulturreise in Südfrankreich

06.09. – 13.09.2025

Elbsandsteingebirge und

Dresdner Umgebung mit Erzgebirge Nationalpark Sächsische Schweiz

07.09. – 14.09.2025

Wilde Buchenwälder und

die Welterbestadt Bamberg Spätsommer im Steigerwald

07.09. – 13.09.2025



Jetzt Katalog anfordern!

Frühling in den Kindergruppen:

Aktion Nistkästen aufhängen!

Es wird Frühling. In der Natur herrscht schon ein reges Treiben... und die Vögel bauen ihre Nester! In den Kindergruppen flinke Eichhörnchen (Marienberg), Zabo-Wölfe und -Wildkatzen sowie freche Dachse (Fischbach) wollen wir den Vögeln helfen und zusätzliche Nistplätze anbieten. Mit Feuereifer bemalen die jungen Naturforscher die Nistkästen besonders fantasievoll mit Sonne, Blumen, Regenbogen etc. Anschließend suchten wir einen geeigneten Baum und hängten den Nistkasten auf. Wichtig ist, dass das Einflugloch nach Süd-Ost gewandt ist, damit es nicht hineinregnet. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre Nistkästen und lernten ganz nebenbei, welche Vögel in Höhlen brüten und dass man den Nistkasten nach dem Winter auch wieder sauber machen muss...

Als Kräuterhexe/r unterwegs: Wir sammeln Wildkräuter

Das frische Grün lädt zu einer Entdeckungstour ein: Welches Blatt ist das? Welche Blüte blüht da? Wie heißt das Kraut, das hier wächst?

Die Kinder sind sehr neugierig und sammeln gerne erst einmal alles, was sie interessiert.

Dann sollen sie bestimmte Pflanzen sammeln und lernen dabei genau hinzusehen: Blattrand, Stiel, Form und lernen schnell den Unterschied.

Besonders faszinierend ist, wenn man eine Pflanze auch essen kann und wenn sie auch noch gesund und heilsam ist.

Unsere Highlights aus der Kräuterküche:

Kräuterbrote mit essbaren Blüten sowie eine Teebar, in der sich die Kinder ihren eigenen Tee kredenzen: Frühlingsdrachentee, Wiesentee, Muntermachtee, Krafttee, ...

Wir sammeln: Scharbockskraut, Löwenzahn, Brennnesseln, Taubnesseln, Gänseblümchen, Veilchen, Knoblauchsrauke, Fichtenspitzen, Birkenblätter, Brombeerblätter, Huflattich u.v.m.

Und ganz wichtig: wir lassen immer auch einen Teil für die Natur, für die Wildbienen und Hummeln zurück und achten darauf, dass die Pflanze an diesem Ort auch weiterwachsen kann.

Cornelia Rotter





29 JAHRE!

**CULINARTHEATER
IM TIERGARTEN**

DAS ORIGINAL SEIT 1996





**THEATER
ZUM REIN-
SCHMECKEN**



TIERGARTENRESTAURANT WALDSCHÄNKE

Noventa GmbH · Am Tiergarten 8
90480 Nürnberg · Telefon 0911 543 01 20
www.culinartheater.de
www.tiergartenrestaurant.de
Sonderveranstaltungen jederzeit




Freie Plätze gibt es noch bei den Zabo-Wölfen und -Wildkatzen für Kinder von 6 – 12 Jahren am Valzner Weiher (freitags, 16.00 – 18.00 Uhr, 1 – 2 mal im Monat) und bei den frechen Dachsen für Kinder von 5 – 8 Jahren am Eisweiher in Fischbach (dienstags, 16.00 – 18.00 Uhr, 1 – 2 mal im Monat).
Anmeldung bei c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Quidditch!

**Der angesagteste Sport in der Zaubererwelt!
Wird gespielt auf fliegenden Besen, mit vier Bällen
und mit 14 Spielern, die den Bällen nachjagen, Tore
werfen, sich gegenseitig abwerfen und...
den goldenen Schnatz finden.**

Das setzt natürlich voraus, dass in die Besen, die vor einem Monat eigenhändig gebunden wurden, auch genügend Zauberkraft eingewoben wurde!

Quidditch im Wandel der Zeiten

Ende März ist es so weit: Zwei junge Teams der Häuser Hufflepuff und Gryffindor treten in einem starken Spiel gegeneinander an. Jäger werfen sich den Quaffel zu ... und – der Ball rutscht aus den Fingern. Treiber jagen Klatscher ins Getümmel und schon wieder ein gefallener Quaffel. Da endlich, Gryffindor vor den Ringen der Hufflepuffs, alle Treiber weit abgehängt, Wurf auf den rechten Ring --- und Hüterin Isabel hält.

Und schon ist der Quaffel wieder im Spiel, diesmal jagen die gelben Jäger (Hufflepuff) das Spielfeld hinunter und direkt auf die Gryffindor Ringe zu. Die Klatscher sausen durch die Luft aber Jäger Joshua ist schneller, er nimmt direkt Kurs auf den rechten Ring und, Toooooor!

10 zu Null für Hufflepuff!

Gryffindor-Jägerin Emma ist schon wieder unterwegs, der Ball fliegt zu Jäger Fabian und wieder zurück zu Emma, der Hufflepuff-Klatscher, geworfen von Treiberin Eva trifft, Emma verliert den Ball und ... sie holt ihn sich zurück, nimmt Kurs auf die Ringe und Toooooor!

10 zu 10 Punkte Gleichstand.

Die Sucher Mats und Lukas umschwirren das wilde Spiel und suchen nach dem Schnatz. Der fedrige goldene Ball hat sich gut versteckt; wer ihn zuerst findet, holt 150 Punkte für das Team. Beim Stand von 40 zu 40 findet Gryffindor-Sucher Mats den Schnatz. Das Spiel ist aus, Gryffindor hat gewonnen.

Nach einer kurzen Pause gibt es Revanche und diesmal ist der Schnatz nicht zu fassen. Dafür werfen die Jäger ein Tor nach dem anderen.

Beim dritten Spiel schließlich versteckt sich der Schnatz in der Kapuze von Madame Hooch, aber seine goldenen Flügel spitzen heraus und Sucher Benni erreicht ihn zuerst.

Ausgepowert, aber glücklich stärken sich die Teams mit süßem Tee und Vesper. Die Besen warten im Häuschen auf den nächsten Einsatz – beim Spiel Slytherin gegen Ravenclaw!

Barbara Philipp



Foto: Müller



Erklärung für Muggel:

Quaffel – roter Ball etwa so groß wie ein Fußball

Klatscher – Größe eines Tennisballs im Original aus Metall
(hier: Tennisbälle)

Schnatz – kleiner goldener Ball mit Federn

Jäger – werfen sich den Quaffel zu und durch die Toringe

Treiber – versuchen die Jäger mit den Klatschern abzuwerfen

Sucher – suchen den goldenen Schnatz



HEISSES EISEN

METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB

R. EDELMANN · ERLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG

TELEFON 09 11 / 5 19 72 7 - 3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75

E-MAIL: EDELMANN@HEISSESEISEN.NET · WWW.HEISSESEISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN

*Ein Geländer, individuell,
dann stürzt man nicht so schnell.*





BRENNNESSELCHIPS

Auf viiielfachen Wunsch - einige Kinder warten bereits seit über einem Jahr darauf! - haben wir endlich wieder einmal Brennnesselchips gebacken! Wie pflückt man noch mal Brennnesselblätter? Erst gaaanz vorsichtig mit Daumen und Zeigefinger das Blatt vom Stiel zur Spitze streicheln und dazu sagen: "Brennnessel ich hab' dich ganz arg lieb, ich bin ganz vorsichtig, ich nehme nur ein paar Blättchen". Mehrmals das Blatt streicheln und dann fest zudrücken und abpflücken. Dabei werden die Brennhaare glatt gestrichen und brennen dann nicht mehr. Manchmal, manchmal aber schon und dann gibt's Pusteln. Tja, nicht nur bei den Kindern! Ein paar alte Hasen haben daher vorausschauend Garten-Handschuhe mitgebracht.

Und was wir alles finden! Nicht nur Brennnesseln, sondern auch Gundermann und sogar Bärlauch. Wird auch gepflückt und dann geht's an die Zubereitung. Zuerst muss Barbara alles durchschauen, damit auch keine falschen Pflanzen versehentlich in die Tüten gewandert sind. Dann kommen sie wieder zurück in die Tüten und die Kinder walzen mit ihren Trinkflaschen darüber, damit die Brennhaare abbrechen. In der Zwischenzeit ist das Fett in der Pfanne heiß geworden und die Kinder tauchen die Blätter in den Teig und lassen sie ins Fett gleiten. Nach wenigen Minuten sind sie knusprig braun und seeehr lecker! Weil der Teig irgendwann alle ist, werden die restlichen Blätter (soweit sie nicht für zu Hause eingepackt werden) einfach so ins Fett gelegt, das schmeckt nämlich auch und geht sogar noch schneller.

Ach ja, und weil sie gar so lecker sind, wollen einige Kinder sie den Eltern zum Probieren mitbringen. Ach je, und da schmecken sie doch gar nicht mehr, wenn sie erst kalt sind! Also dann, hier ist das Rezept und ihr könnt das ganze Jahr über Brennnesselchips backen. Nur darauf achten: Nehmt die obersten vier Blätter bzw. neu ausgetriebene Brennnesselblätter, am besten mit Stiel ernten.

Barbara Philipp

Fotos: Karin Müller, Barbara Philipp

Rezept für den Teig:

125 g Mehl

1 Ei

2 EL Olivenöl

1 TL Salz

100 ml eiskaltes Wasser

Öl zum Herausbraten

Ei trennen und das Eigelb mit dem gesiebten Mehl, dem Salz und dem Olivenöl in eine Schüssel geben und mit dem eiskalten Wasser (ggf. etwas mehr, der Teig soll relativ flüssig sein, sonst kann man die Blätter schlecht eintauchen) vermengen.

Eiweiß zu Schnee schlagen und unterheben.

Die Blätter im heißen Fett von beiden Seiten goldgelb backen und auf Küchenpapier abtropfen lassen.



Foto: Rainer Edelmann



Froschregen



Tina, Tom und Franzi sind im Wald. Diesmal ist die ganze Klasse von Tina und Tom mit dabei, alle Kinder wollen den Faberwald genauer kennenlernen. Der ist an manchen Stellen schon ein wenig gruselig: voller Unterholz und umgefallenen Bäumen, mittendrin der Weiher und ein kleiner Bach.

Franzi macht zu Beginn ein paar Spiele mit den Kindern, sie sollen auf Geräusche des Waldes lauschen und selber dabei mucksmäuschenstill sein. Die Kinder lehnen sich dabei ganz versunken an die Bäume. Manche schauen nach oben in die Wipfel ...

Es hüpf und springt

Auf einmal wird die Gruppe unruhig, die Kinder tuscheln, manche rufen zu ihren Nachbarn hinüber zum nächsten Baum, andere verlassen ihren Baum und gehen eilig zum Weg. Und da wird es auch schon klar: überall hüpfen und springen sie um die Gruppe herum, an den Kindern vorbei, im Gestrüpp, über totes Holz und auf dem Weg - überall sind sie, winzig, hüpfend und schier unaufhaltsam: Kleine Frösche! Nur daumennagelgroß, springen durch den Wald, scheinbar in alle Richtungen zugleich.



Müssten die nicht eigentlich im Weiher sein? Gehören Frösche nicht ins Wasser?

Franzi erklärt den Kindern, dass sie keine Angst zu haben brauchen vor den Fröschen, die sind nicht gefährlich oder gar giftig und tja, im Wasser leben tun sie auch nicht. Dort legen die ausgewachsenen Frösche den Laich ab, aus dem sich erst Kaulquappen und schließlich kleine Frösche entwickeln und wenn sie groß (naja!) sind, verlassen sie den Weiher und leben an feuchten und schattigen Orten im Wald. Immer noch hüpf und springt es um die Gruppe herum, das geplante Programm ist vergessen, aber so langsam möchte die Gruppe doch Pause machen und geht weiter in

den Wald hinein, um einen Ort zu finden, an dem keine Frösche sind, die man dann vielleicht versehentlich platt sitzen könnte.

Es ist aber gar nicht so leicht, denn der ganze Wald scheint zu wimmeln und zu brodeln vor Fröschen, es ist, als ob die kleinen Hüpfen direkt aus dem Boden kommen würden. Man kann fast nicht auftreten, so dicht hüpfen sie um die Gruppe herum.

Das Frosch-Zuhause

Endlich findet die Klasse einen Platz ohne Frösche und die Kinder packen ihr Pausenbrot aus und stärken sich. Da kommt ein Mädchen zu Franzi und flüstert ganz aufgeregt: Der eine Junge hat einen Frosch in seiner Brotdose. Den will er mit nach Hause nehmen!

Ach je, das ist jetzt schlimm. Und es gibt heiße Tränen. Aber der Frosch darf dann doch bei seiner Familie bleiben. In einer Wohnung hätte es ihm gar nicht gefallen: ohne andere Frösche, kein Wald, Laub, Wasser, keine kleinen Fliegen zum Fangen und Fressen und vor allem: keine vertraute Umgebung. Das eigene Biotop ist halt schon das Wichtigste für so einen kleinen Frosch (und auch für die großen!).

Barbara Philipp, Fotos: Angelika Pohl



Foto: Rainer Edelmann



Kindergruppen

Nord

Nur für Kids!

„Flinke Eichhörnchen“ Ziegelstein

Altersgruppe: 8 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark,
am Labyrinth beim Feuchtbiotop

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. 0157 54971698

„Marienberg Minis“

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark,
am Labyrinth beim Feuchtbiotop

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. 0157 54971698

Ost

„Zabo-Wölfe und -Wildkatzen“

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich freitags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. 0157 54971698
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Vater-Kind-Gruppe „Abenteuer Wald“

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 3 x im Quartal samstags,
14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Endhaltestelle 5 (Tiergarten)

Kontakt: Adrian Frasch, 0163 9287191

frasch-waldpaedagogik@outlook.de

Kooperation mit Zoff+Harmonie

Anmeldung: www.zoff-harmonie.de

„Pegnitzluchse“ Pegnitztal Ost

Altersgruppe: 8 – 15 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags, 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Langseebad

– die Gruppe pausiert –

„Erlenstegen Waldentdecker“

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre

Treffen: 14-tägig, freitags,
15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Holzbrücke am Tiefgraben
hinter dem Naturgartenbad

Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. 09158 9279871
sabine.ratzel@posteo.de

Süd

„Die Schlaunen Füchse“ Langwasser

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 2 x mtl. mittwochs, 16:30 – 18:30 Uhr

Ort: U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd

Kontakt: Adrian Frasch, Tel. 0163 9287191

Abenteuer Natur!



Scharrer-Buntspechte

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 1 x monatl. freitags, 14:00 – 16:30 Uhr,

Ort: Scharrerschule,

danach gemeinsame Fahrt ins Grüne

Rosa Frey, Tel. 0176 8327094

rosinafrey@googlemail.com

– Es gibt noch freie Plätze in der Gruppe! –

Fischbach – Die frechen Dachse

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich dienstags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Spielplatz am Eisweiher

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel: 0157 54971698

c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

West

Stein-kundige Entdecker

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 x monatlich mittwochs,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Schmetterlingswiese im Rednitzgrund

Kontakt: Barbara Philipp, Tel. 0157 33193813

Wilde Schmetterlinge

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 x monatlich mittwochs,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Schmetterlingswiese im Rednitzgrund

Kontakt: Barbara Philipp, Tel. 0157 33193813

Natur-Kids St. Johannis

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 14-tägig dienstags
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Theodor-Heuss-Brücke oder Westbad

Kontakt: Tina Löhr, 01578 6557822

tinaloehr@posteo.de

Naturentdecker Gostenhof-Ost

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags,
14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Knauerschule – Wir fahren mit
Bus, U-Bahn und Straßenbahn in die Natur!

Kontakt: Irina Sonntag, 0911 457606

ira.schlundt@gmx.de



Naturkinder Schniegling

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags,
15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Parkplatz Fußballplatz Fuchsloch

Kontakt: Sarah Engster, 0170 9372524,
s.doerlitz@gmx.de

Eltern Kind Gruppe – Gartenzwerge

Altersgruppe: 3 – 6 Jahre

Treffen: an 10 Terminen von April bis Oktober,
dienstags 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Naturgarten Gebersdorf, gegenüber

Aischweg 15, direkt am neuen Kanal

Kontakt: Sarah Engster, 0170 9372524,
s.doerlitz@gmx.de

Kinderacker Gebersdorf

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 2 x monatlich mittwochs,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Naturgarten Gebersdorf, gegenüber

Aischweg 15, direkt am neuen Kanal

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel 0157 54971698
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Jugend und Müpfe

Waldschrate

Altersgruppe: ab 12 Jahre

Treffen: 1x monatlich, freitags
15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Langseebad

Kontakt: Tina Neumann, Tel. 0179 5965000
tina.neumann@posteo.de

Altersgruppe: 16 – 26 Jahre

Treffen: nach Absprache

Ort: JBN-Turm, Spittlertormauer 5

Kontakt: Denise Schmid, Tel. 0151 61464724

Wir brauchen dich!

Arbeitskreise

„Bäume in der Stadt“ & „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt

Tel. 0911 5818900 oder 0911 457606

Mathias-Kai.Schmidt@t-online.de

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05

oliver_w_schneider@gmx.de

BN-Interkulturell – Südpunktgärtchen

Kontakt: Kazumi Nakayama

Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:

Tel. 0911 457606

Forum International

Kontakt: Ingrid Treutter

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Frankenschnellweg

Kontakt: Bettina Klose

über BN-Büro: 0911 457606

b.klose@bund-naturschutz-nbg.de

Pflanzenbestimmungsübungen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. 0911 457606,

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Rettet die Nacht / Lichtverschmutzung

Kontakt: Gabriele Kollert

kollertgabriele@gmail.com

Tel. 0911 81004566

Mach mit!

Ortsgruppen

Eibach/Röthenbach

Kontakt: Jeannette Götz, Tel. 0178 9691978

j.goetz@bund-naturschutz-nbg.de

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat

um 19:30 Uhr im Kulturladen Röthenbach,

Röthenbacher Hauptstraße 74

Südost

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. 0911 484797,

Kurt.Wendl@gmx.net

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr

Ort: Gaststätte Falkenheim

Langwasser

Kontakt: Richard Stry, Tel. 0911 813215

Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr,

Ort: Gemeinschaftshaus Langwasser,

Glogauer Str. 50, Raum 7

Stadtentwicklung

Kontakt: Hiltrud Gödelmann

goedelmannhiltrud@gmail.com

Treffen: jeden vorletzten Montag im Monat von

18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: nach Vereinbarung oder mit Link per Zoom

umweltfreundlich mobil

Kontakt: Martin Wolff,

m.wolff@bund-naturschutz-nbg.de

Projektgruppen

Der Nürnberger Süden

Kontakt: Artur Lampman, Tel. 0911 883881

Treffen: jeweils letzter Montag im Monat

um 16:00 Uhr,

Ort: nach telefonischer Vereinbarung

„Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. 0911 39440905

Fledermäuse

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. 0911 484797,

Kurt.Wendl@gmx.net

Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. 0911 457606

(BN-Büro) Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,

von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Fischbach/ Altenfurt/ Moorenbrunn/ Brunn

Kontakt: Dr. Ingo Klose

Tel. 0911 831234, dr.ingo.klose@t-online.de

Kontakt: Carola Reichl (Altenfurt/ Moorenbrunn)

Tel. 0911 6322519, carola.reichl@t-online.de

Treffen nach Vereinbarung

Südstadt/ Altstadt/ St. Leonhard/ Schweinau/ Gebersdorf

Kontakt: Rainer Edelmann

Tel. 0911 5197273, privat 0911 438079

Fax: 0911 5197275

rainer.edelmann@freenet.de

Treffen: nach Vereinbarung

Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Kontakt: Bettina Uteschil, Tel. 0911 557622

Treffen: jeweils einmal im Monat montags

um 19:30 Uhr im Volksgarten „Gutmann am

Dutzendteich“

Die genauen Termine finden Sie auch auf der Zabo-Seite:

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Gäste sind herzlich willkommen.

Heilkräutergarten im Hesperidengarten

Johannisstraße 47

Kontakt: Susanne Wiebell, Tel: 0911 390254

Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,

von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. 0911 5982137

i.treutter@googlemail.com

Insektenreich

Kontakt: Hiltrud Gödelmann

goedelmannhiltrud@gmail.com

„Mauersegler in Nürnberg“

Kontakt: Johannes Heuss, Tel. 0911 808256

info@mauersegler-in-nuernberg.de

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch, Tel. 0911 457606

„Streuobst“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. 0911 39440905

oliver_w_schneider@gmx.de



Nord-Ost-Stadt

Kontakt: Hubert Engel, Tel. 0911 3658441

Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat – außer

August – um 19:30 Uhr im Kulturzentrum KUNO

in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude)

St. Johannes

Kontakt: 0911 457606

Ziegelstein/Buchenbühl

Kontakt: Viola Gburek, Tel: 0911 4089329

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat

um 19 Uhr im Kulturladen Ziegelstein,

Ziegelsteinstraße 104

Knoblauchsland

Dirk Richter, Tel. 0151 23586490

Elfriede Kolb-Eisner, Tel. 0911 314989

Treffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat,

19:00 Uhr im Kulturladen Schloss Almoshof,

Café (EG)

Wir schützen die Natur – helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Ganz einfach mit Ihrer Bank-App und unserem QR-Code:



oder wie immer, per Überweisung auf unser Konto des
Bund Naturschutz in Bayern e.V. bei der Sparkasse
Nürnberg: DE75 7605 0101 0001 0085 51 Zweck: Spende